

Küchenprofi statt Fußballstar

Stetten Für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Fußball-Abteilung des TV Stetten wird Wolfgang Schlegel geehrt. *Von Simone Käser*

Ein bisschen Wehmut klingt mit, wenn Wolfgang Schlegel über seine gescheiterte Fußballerkarriere spricht. „Das war mein Sport. Ich hätte Profi werden können.“ Schon als Zehnjähriger war er Mitglied in der Fußballabteilung des TV Stetten und stand im Trikot auf dem Platz. Nun wurde der gebürtige Stettener für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt – ein Ereignis, das ihn freut, aber auch Erinnerungen hochkommen lässt. „Bis ich 16 Jahre alt war, habe ich aktiv gespielt. Sogar bei der B1-Jugend des VfB, immer halb rechts.“

Der Traum zerplatzte, weil die Pflicht rief. Wolfgang Schlegel sollte Koch lernen, um die Familientradition im Gasthaus zum Ochsen in Stetten fortzuführen. „Wenn man so jung ist, macht man, was die Eltern sagen.“ Nach der Kochlehre ging der heute 65-Jährige nach Berlin. Dort gab es Anfragen eines Berliner Fußballvereins. Doch nach einem halben Jahr wurde der Sohn im heimischen Betrieb gebraucht. „Damit hatte sich dann auch dieser Traum zerschlagen“, sagt Wolfgang Schlegel, der für die Ochsen-Metzgerei verantwortlich und am Abend Ansprechpartner für die Gäste ist. „Da bleibt nicht viel Zeit. Unser Haus steht und fällt mit der persönlichen Betreuung.“



Erinnerungen kommen hoch: Wolfgang Schlegel hätte Fußballprofi werden können. Foto: sk

Ein paar Jahre spielte der leidenschaftliche Fußballer noch aktiv, dann war er im Gasthaus unentbehrlich. Dem Verein blieb er über die Jahre trotzdem treu, auch wenn seine 7-Tage-Woche es nicht zuließ, dass er

andere ehrenamtliche Posten übernahm. Wenn es die Zeit irgendwie zulässt, gönnt sich Wolfgang Schlegel mit seiner Tochter aber zumindest einen Stadionbesuch. Seit 47 Jahren ist er stolzer Besitzer einer

Dauerkarte für den VfB. Auf dem Fußballplatz dagegen haben mittlerweile die Enkelkinder übernommen. „Meine zwei Buben machen das super. Der eine ist für die Technik zuständig, der andere ist der Bomber.“ Das Herz der Jungs würde aber eher für den FC Bayern München schlagen. „Da wollen sie Profis werden, das Fußball-Gen haben sie vom Opa“, sagt Wolfgang Schlegel. Ist ja klar, dass er den Nachwuchs dabei unterstützt. Er selbst erhielt als kleiner Junge auch viel Unterstützung bei seinem geliebten Hobby. „Mein Vater begleitete mich bei jedem Spiel. Nur als es dann darum ging, die Familientradition weiterzuführen, musste mein Fußball weichen.“

Wer weiß, was sonst gekommen wäre: Für eine schlimme Verletzung auf dem Platz reichte auch die relativ kurze Fußballer-Laufbahn von Wolfgang Schlegel. Er war gerade frisch verheiratet, als das Unglück geschah. Statt in die Flitterwochen zu fahren, war Wolfgang Schlegel daheim. Der Trainer sah sein Auto vor der Tür stehen und überredete den frisch gebackenen Ehemann bei einem Spiel einzuspringen. „Kurze Zeit später bekam meine Frau einen Anruf, dass ich im Krankenhaus bin. Mir wurde mit den Stollen das ganze Schienbein aufgerissen.“

Heute mag es Wolfgang Schlegel ruhiger: Ausgleich zum Beruf findet er beim Skifahren und beim Urlaub am See. „Und ein Abend in der Woche ist Familienzeit, angesagt, aber natürlich nur wenn keine Championsleague läuft.“